

# 24.7.98 L.N. Existenzielle Hilfe

## Eutiner Tafel verteilt seit zwei Jahren Lebensmittel

Von UWE STEINMEYER

**EUTIN - Die freiwilligen Helfer der Eutiner Tafel arbeiten fast unbemerkt von der Öffentlichkeit. Doch was sie leisten, hilft erfolgreich in direkter und existenzieller Weise: Überschüs-**

**sige Nahrungsmittel hier an Bedürftige dort zu verteilen. Zwei Jahre nach der Gründung des Vereins sind Bedarf und Hilfeleistungen kontinuierlich angestiegen. Die Mitgliederzahl verdrei-**

**fachte sich in dieser Zeit, und heute werden monatlich etwa sieben Tonnen Lebensmittel verteilt oder im Laden des Vereins in der Eutiner Bahnhofstraße ausgegeben.**

„Daß unsere Arbeit in so kurzer Zeit einen solchen Aufschwung nehmen würde, haben wir nie für möglich gehalten“, sagt Karin Hagemann, die den Verein als Vorsitzende leitet. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern der Eutiner Tafel, die im Sommer 1996 in der Rosenstadt ins Leben gerufen wurde. Damals trugen sich 19 Mitglieder in das Vereinsregister ein. Und fast alle beteiligten sich aktiv an der ehrenamtlichen Arbeit. Heute zählt die Gruppe 72 Mitglieder. Davon sind, so Hagemann, 20 Aktive bemüht, die Bedürftigen in der Region mit Lebensmitteln, Obst und Gemüse zu versorgen.

Zum zweijährigen Bestehen dankte die Vorsitzende allen, die den Verein in der vergangenen Zeit mit Geld- und Sachspenden unterstützt haben. Gespendet werden die Nahrungsmittel von Geschäftsleuten und Privatper-

sonen aus Eutin, Bad Malente-Gremsmühlen und anderen Gemeinden der Region. Dabei handelt es sich in der Regel um Ware, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr verkauft werden kann oder darf, „obwohl sie noch vollkommen in Ordnung ist“.

„Oft ist eine Konservendose angestoßen oder das Obst ist überreif, doch ist es zu schade, die Ware zu vernichten“, sagt Eva Schmidtke, Schatzmeisterin des Vereins.

Allein in Eutin und Bad Malente-Gremsmühlen gehören mittlerweile 20 Geschäfte zu den „ständigen Lieferanten“ der Tafel. Eine große Anzahl von Betrieben beteiligte sich an der Hilfe mit gelegentlichen und spontanen Geld- oder Sachspenden. „Wir sind diesen Firmen zu großem Dank verpflichtet“, so Hagemann. Mit den monatlich etwa sieben Tonnen gespendeten Lebensmitteln

sorgten diese Betriebe dafür, daß Bedürftige ausreichend zu essen und vor allem einen abwechslungsreichen Speiseplan hätten. Viele Menschen glaubten nicht, so Hagemann, daß sich die Abnehmer der Eutiner Tafel die ausgegebenen Nahrungsmittel sonst nicht leisten könnten. „Dabei verteilen wir keine Luxusgüter“, betont sie. Meistens handele es sich um Konserven sowie Molkereiprodukte und Gemüse.

Die Zahl derer, die von der Eutiner Tafel versorgt werden, stieg von 35 vor zwei Jahren auf nunmehr rund 400 Personen an. Die meisten von ihnen wohnen in Eutin und Bad Malente-Gremsmühlen und einige wenige in umliegenden Dörfern. Da das Ausmaß der Arbeit mittlerweile nicht mehr von den ehrenamtlichen Helfer bewältigt werden kann, hat der Verein vor einem Monat eine Hilfskraft aus dem Pro-

gramm „Arbeit statt Sozialhilfe“ zuerkannt bekommen. Diese holt in erster Linie die Ware von den Lieferanten ab. Unentbehrliches Hilfsmittel ist dabei der von mehreren Institutionen und Firmen gespendete Kombi-PKW.

Mit der von ihnen geleisteten Arbeit sind die Aktiven nach zwei Jahren zufrieden. Jedoch erfordert die stetig steigende Nachfrage nach Unterstützung auch immer mehr freiwillige Helfer. „Wer die Arbeit der Eutiner Tafel unterstützen möchte, sollte mit uns Kontakt aufnehmen“, sagt Karin Hagemann und nennt ihre Rufnummern 0 45 21-22 43 oder 0172-45 47 881. Finanzielle Spenden können unter dem Stichwort „Eutiner Tafel e. V.“ auf das Konto 459 607 bei der Volksbank Eutin (BLZ 213 922 18) oder 21 162 bei der Sparkasse Ostholstein (BLZ 213 522 40) eingezahlt werden. **Siehe MEINUNG**



Unkonventionelle Hilfe: Waldemar Richter, der für die Eutiner Tafel im Rahmen

tätig ist, holt mit dem Vereinsauto die gespendeten Lebensmittel ab. Im Lager

Karin Hagemann (links) und Eva Schmidtke die Waren für die spätere Verteilung